

Liebe Freundinnen und liebe Freunde aus der Nagelkreuzgemeinde,
hier kommt der kleine Impuls zum Sonntagsauftakt:

Palmsonntag

Staatsempfang einmal anders.
Nicht mit Glanz und Gloria im Siegerkranze,
nicht im Gefolge der Eliten,
nicht auf einem Ross und mit goldglänzender Rüstung dem Volk vor Augen.

Auf einem Eselfohlen,

kommt einer,
der sagt so erstaunliche Sachen
und tut so wunderbare Dinge,
dass die Menschen ihm nachlaufen.
Die Armen säumen die Straßen,
werfen Palmenzweige und ihre Lumpen auf die Straße,
das Wenige, das sie haben:
Bereiten ihm den Weg,
„Hosianna, gelobt sei der König, der kommt im Namen des Herrn!“
Von außen betrachtet: Karikatur!
(Matthäus hat davon geschrieben: Matthäus 21, 1-11)

Der andere Blick

Dort unter dem Jubel der Armen kommt Gott!
Und „er hatte keine Gestalt und Hoheit.
Er war der Allerverachtetste und Unwerteste,
voller Schmerzen und Krankheit...
Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg.“ Jesaja 52

Am Ende der Prachtstraße steht das Kreuz

„Wir aber hielten ihn für den,
der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet
und um unserer Sünde willen zerschlagen.“ Jesaja 52

Der Luisenplatz am Brandenburger-Tor ist leer am Palmsonntag 2020

Hier feierte Friedrich der Große seinen Sieg am Ende des Siebenjährigen Krieges mit einem römischen Triumphbogen.
Eine Karikatur heute,
Denn niemand säumt die Straßen, um zu feiern.
Den Sieg über Corona gibt es noch nicht.
Große Leere auf dem Platz – Lockdown.

ABER WIR

Menschen, von der Idee des neuen Lebens angesteckt,
machen sich auf,
nicht die Straßen säumen sie.

Sie sind auf einem inneren Weg,
mit ihren Herzen und Sinnen,
bringen sie alles mit, was sie haben,
sie erinnern die alte Erzählung von dem,
der kam und so erstaunliche Sachen sagte
und so wunderbare Dinge tat,
dass Gott in ihm da war,
der Tod nicht das letzte Wort behielt:
Nein, im Dunkel wurde es Licht,
Ein Sieg inmitten des Todes,
aufstehen ins Leben.

Und indem sie die Geschichte erinnern,
ist die Erfahrung da:
Es gab genug für alle
und Ruhe an einer lebendigen Quelle,
da gehört man dazu
und war gesehen
und gefunden
und wichtig.
Da war einer,
der vorneweg ging
an den gefährlichen und dunklen Orten
und was auch immer geschah,
es war da einer.

Und da ist einer,
der sagt:
ich bin der gute Hirte.
Aber wir sind noch nicht angekommen.
Wir sind noch auf dem Weg.

GEBET

Gott, du Quelle des Lebens,
„in mir ist es finster,
aber bei dir ist Licht,
ich bin einsam,
aber du verlässt mich nicht,
ich bin kleinmütig,
aber bei dir ist Hilfe,
ich bin unruhig,
aber bei dir ist Frieden
in mir ist Bitterkeit,
aber bei dir ist Geduld
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Deine Kraft, dein Geist,

sind stärker als der Tod.
Schenke mir neue Hoffnung,
wo alles aussichtslos scheint.
Schenke mir befreiendes Lachen und Rufen,
wo die Kehle zugeschnürt ist.
Bleib mit deinem Segen bei mir.
Amen

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Weg durch die Karwoche auf Ostern hin!

Unter der Signatur finden Sie heute den Hinweis auf die Gottesdienste in der Karwoche!
Am Karfreitag schicken wir Ihnen auch den Link zu einem Gottesdienst, u.a. mit Sequenzen aus der Kapelle und von der Baustelle.

In der anhängenden Zwischeninformation finden Sie eine eindrucksvolle Schilderungen, wie die Gemeinschaft in Neve Shalom - Wahat al-Salam solidarisch der Pandemie trotz.

Bleiben Sie behütet und gesund!

Mit herzlichen Grüßen!

Ihre
Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst und Matthias Kasparick

Pfarrerin der Nagelkreuzkapelle
am Ort der Garnisonkirche Potsdam
Breite Straße 7
14467 Potsdam
radeke-engst@garnisonkirche-potsdam.de
0151 22 39 43 64
www.garnisonkirche-potsdam.de
Follow us on Instagram: Nagelkreuzzentrum Potsdam
Garnisonkirche Potsdam
Facebook: Nagelkreuzzentrum Garnisonkirche Potsdam

Kurzandacht im Radio:

Worte auf rbb 88,8 um 5.50 Uhr ,
auf rbb Kultur um 6.45 Uhr, auf „Antenne Brandenburg“ um 9.12 Uhr.

Fernsehgottesdienste im rbb:

Palmsonntag, 5. April 2020, 10.00 Uhr: „An Deiner Seite“ – Ökumenischer Gottesdienst aus der Gethsemanekirche Berlin-Prenzlauer Berg

Wie können wir einander nahe sein trotz Isolation und Quarantäne, Mindestabstand und Besuchsverbot? Welche Wege zum Nächsten lassen sich neu finden? Welche alten entdecken wir wieder? Wie geht Nächstenliebe in Zeiten von Corona? Maria Magdalena salbte Jesus vor seinem Tod – ein Zeichen der Liebe und Zuwendung. Christen erzählen von solchen Zeichen in der Gegenwart: Von Krankensalbung und Gebet, der Kraft der Musik und digitalen Angeboten. Im Gottesdienst erklingt die Ursprache Jesu, denn in der syrisch-orthodoxen Gemeinde beten Menschen bis heute in aramäischer Sprache.

Mit:

Murat Üzel, Pfarrer der Syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien in Berlin e.V.

Jasmin El-Manhy, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord

Lissy Eichert, Pastoralreferentin & katholische Sprecherin der ARD-Sendung „Das Wort zum Sonntag“

Schauspieler Matthias Dittmer

Schola der Evangelischen Singschule Prenzlauer Berg & Fadia Teber (Sologesang)

Kantor Oliver Vogt, Orgel & Klavier

Christiane Rosiny, Geige

Anna Schorr, Orgel

Barbara Manterfeld-Wormit, Rundfunkbeauftragte EKBO, Moderation

Karfreitag, 10. April 2020, 10.00 Uhr: „Licht, in dem wir stehen“ – Evangelischer Gottesdienst aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin

Das Coronavirus hält die ganze Welt in Atem. Menschen haben Angst um ihr Leben. Die Zahl der Todesopfer steigt. Erkrankte leiden auf den Intensivstationen. Hinterbliebene trauern, ohne richtig Abschied nehmen zu können. Was Passionszeit bedeutet, erleben wir jetzt hautnah.

So erhält die Geschichte von Leiden und Sterben Jesu am Kreuz bedrückende Aktualität: Die Welt hält den Atem an. Der Gottesdienst erinnert an diejenigen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat und bittet um Beistand für alle Betroffenen.

Mit:

Bischof Dr. Christian Stäblein (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz)

Kathrin Oxen, Pfarrerin an der Gedächtniskirche

Schauspieler Ulrich Noethen

Vokalsolisten der Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche

Landeskirchenmusikdirektor Dr. Gunter Kennel

KMD Helmut Hoeft, Flügel

Jürgen Kupke, Klarinette

Barbara Manterfeld-Wormit, Rundfunkbeauftragte EKBO, Moderation